

- Schmarotzerlarven besetzt. Die Falter schlüpfen im Juni (P.). Starken Schmarotzerbefall beobachtete auch schon Spormann.
104. *D. pudibunda* L. (908.) Juni. Nicht übermäßig häufig, aber überall in der Greifswalder Gegend. Hier vorwiegend als Raupe im September und Oktober, hauptsächlich an Salweide, im Elisenhain jedoch stets an Buche gefunden. — Auf Rügen (Stubnitz, Granitz) dagegen Falter und Raupenjahrweise in kolossalen Mengen. Falter vom 22. 5. bis 30. 6. Ueber die Raupenfärbung vgl. I. E. Z. XX (1926), Seite 160 und Ent. Anz. Wien IX (1929), Seite 153 und 336.  
f. *concolor* Stgr. zu etwa 40% unter der Art.
105. *Euproctis chrysorrhoea* L. (913.) Sehr selten. Prof. Peter fing am 22. 7. 21 einen Falter in seinem Garten und fand am 9. 6. 18 eine Raupe im Wampener Walde.
106. *Porthesia similis* Fuessl. (919.) 8. 7. bis 4. 8. In allen Waldungen und in Gärten, meist recht häufig.
107. *Arctornis l-nigrum* Mueller (923.) 13. 7. 13 Wrangelsburg und 12. 7. 30 ein ♂ Potthagen, unter Buchen gefunden (P.).
108. *Stilpnotia salicis* L. (925.) Juli. Ueberall, oft schädlich an Pappeln, besonders im Rosental und in Lubmin. Bei Greifswald überwintert zweifellos die junge Raupe. (Vgl. R. Boldt in Ent. Anz. Wien X (1930), S. 210).
109. *Lymantria monacha* L. (931.) 25. 7. bis 2. 9. Nicht sehr zahlreich. Steffenshagen, Kieshofer Moor, Rosental, Pottshagen, Lubmin, Stubnitz, Koserow. Ungemein häufig jedoch 1925 in Greifswald am Licht.  
f. *nigra* Fr.,  
f. *eremita* O. zahlreich unter der Art.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Mitteilungen.

*Tapinostola extrema* Hb. Zu dem Sitzungsbericht des Berliner Entomologen-Vereins in Nr. 11, S. 140 dieses Jahrganges sei auch mir noch eine weitere Ergänzung gestattet. Nach einem Bericht von Mr. Edelsten in „The Entomologist's Record“ Bd. XXII, S. 240 vom 7. September 1910 wurde die Art in jenem Jahre von Mr. Todd und ihm zusammen mit *Tap. hellmanni* gezogen. 1912 wird weiter darüber berichtet. Bis auf die zeitlich frühere Entwicklung der *extrema* Hb. ist nach ihnen deren Biologie die gleiche wie bei *hellmanni*. Ferner sei noch ergänzend ein weiteres bemerkenswertes Vorkommen von *Tap. extrema* aufgeführt, das Herr von Chapuis wohl übersehen hat. Die Art wurde von mir überraschenderweise 1925 und 1926 an zwei etwa 12 km voneinander entfernten Orten an der Küste des westlichen Vorpommerns gefunden. Die Falter sind in meinem „Bei-

trag zur Makrolepidopteren-Fauna Pommerns“, Jhg. 19 dieser Zeitschrift 1926 abgebildet und mit Stücken aus Oesterreich, Baden und Bayern, wie auch mit *Tap. bondii* verglichen. An ihrer Identität können keine Zweifel bestehen; auch wurde 1930 ein weiteres Exemplar von Dr. Urbahn, Stettin, gefangen. Die Hauptunterschiede gegenüber *hellmanni* erblicke ich übrigens darin, daß bei dieser die Rippen im Saumfeld schwarzgrau bestäubt und die Zwischenräume heller sind, während bei *extrema* die Rippen weißlich, deutlich heller als die grau bestäubten Zellzwischenräume erscheinen. Nach meiner Kenntnis der Flugplätze kommt dort als Futterpflanze ebenfalls *Calamagrostis epigeios* und zwar die graugrüne Schattenform *Reichenbachiana* Grec. in Betracht. An Kalk ist *extrema* nicht gebunden, dagegen trifft dies für *Tap. bondii* zu. —

*Senta maritima f. combinata* Edelsten 1910 Ent. Record XXII, S. 149 = *f. Spormanni* Heydm. 1926. Letztere Form wurde von mir in dem oben erwähnten Beitrag zur Pomm. Fauna für eine Kombination von *f. bipunctata* × *nigrostriata* aufgestellt. Sie ist aber als Synonym zu der 16 Jahre älteren *f. combinata* Edelsten einzuziehen, die an genannter Stelle sehr schön abgebildet wurde. Leider waren damals die für den Systematiker so wichtigen „Novitates Macrolepidopterologicae“ von O. Bang-Haas noch nicht erschienen.

Dr. F. Heydemann, Kiel.

### Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

#### Die sogenannten „Kleinschmetterlinge“ (Microlepidopteren) Westfalens.

Beobachtet, gesammelt und Zusammengestellt von Karl Uffeln. Oberlandesgerichtsrat a. D. zu Hamm (Westf.). — So. Abh. Westf. Provinzialmuseum f. Naturkunde Jahrg. 1, 1930, Münster (Westf.). — 98 S. —

Der durch seine Arbeit über die Großschmetterlinge Westfalens wohlbekannte Verfasser hat in vorliegender Zusammenstellung ein Versprechen eingelöst, das er beim Erscheinen seines ersten Verzeichnisses gab, das einzulösen jedoch eine erhebliche Reihe von Jahren erforderte. Im wesentlichen nur auf sich selbst angewiesen — in den letzten Jahren allerdings unterstützt von unserem Freunde und Mitarbeiter Albert Grabe-Dortmund — stand der Verfasser vor einer schwierigen Aufgabe. Wenn jetzt die Ergebnisse jahrelanger Forschungen und Beobachtungen der Öffentlichkeit unterbreitet werden, so geschieht das in der berechtigten Ueberzeugung, daß eine erstmalige Zusammenstellung der westfälischen Kleinschmetterlinge wissenschaftlich und praktisch erheblichen Wert hat, wenn auch noch diese und jene Lücke vorhanden ist, was bei dem Umfang des behandelten Gebietes und dem Mangel an Mitarbeitern nur zu erklärlich ist. Das Verzeichnis verweist in der Einleitung auf die geologischen und topographischen Angaben in der Arbeit des Verf. über die Großschmetterlinge Westfalens, bringt jedoch neu eine Schilderung der Umgebung von Hamm und der von A. Grabe besuchten Fundplätze des Münsterlandes, sowie zwei meteorologische Tabellen. Es werden insgesamt 836 Arten und Abarten aufgezählt und in der Reihenfolge des Katalogs von Staudinger-Rebel behandelt. Wir freuen uns, daß nunmehr auch Westfalen seine „Mikrofauna“ besitzt und wünschen der weiteren Forschungsarbeit gute Erfolge.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 347-348](#)